

Werkserweiterung am Erfurter Kreuz

Investition in Elektromobilität: Marquardt setzt Zeichen für Aufbruch

13.09.2024, Antonia Pfaff – Thüringer Allgemeine

Ichtershausen. Der Autozulieferer Marquardt eröffnet am Erfurter Kreuz im Ilm-Kreis ein neues Werk, stärkt die Elektromobilität und schafft weitere 200 neue Jobs bis 2025.

Es ist ein jahrhundertealtes Ritual: das Durchschneiden eines Bandes. Es ist ein symbolischer Akt, der das Unzugängliche von dem Zugänglichen trennt. Das Zerschneiden des Bändchens bedeutet, dass ein neuer Weg geebnet ist. Diese Symbolik steht auch sinnbildlich für die Investition von Marquardt im Gewerbegebiet Erfurter Kreuz im Ilm-Kreis.

Im Erfurter Kreuz werden neben Batteriemangement-Systemen auch das „Dynamic Light“ produziert, das unter anderem in der Mercedes-Benz S-Klasse sowie im neuen Mercedes-Benz EQS und EQE zum Einsatz kommt. Für führende Automotive Marken fertigt das Unternehmen hochmoderne Batteriemangement-Systeme an. „Unser zweites Werk steht für etwas Neues“, sagt der Vorstandsvorsitzende Harald Marquardt. Das global agierende Familienunternehmen hat einen dreistelligen Millionenbetrag in das neue Gebäude, in Maschinen und Anlagen investiert.

Zuversichtlicher Blick in Richtung Mobilitätswende

„Diese Investition hier in Thüringen ist – trotz widrigster Begleitumstände – ein Bekenntnis zum Standort Deutschland. Zugleich ist das neue Werk ein Symbol des Aufbruchs und der Zuversicht“, betont Marquardt. „In einer wirtschaftlich wirklich sehr herausfordernden Zeit arbeiten hier immer mehr Expertinnen und Experten gemeinsam an der Zukunft der Automobil-Geschichte: der Wende hin zur Elektromobilität.“ Obgleich die Mobilitätswende „schleppend“ anlaufe, ist der Vorstandsvorsitzende überzeugt, dass sie kommen wird, in Deutschland und in Europa. Wünschenswert wäre deshalb auch „mehr Verlässlichkeit und Planungssicherheit“ aus Berlin. Harald Marquardt kritisiert unter anderem die plötzliche Einstellung der Subventionen für E-Fahrzeuge.

Die Produktion von Batteriemangementsystemen für elektrisch betriebene Fahrzeuge namhafter Hersteller ist bereits angelaufen. In Ichtershausen beschäftigt Marquardt bereits rund 350 Mitarbeiter. Bis Ende 2025 wird das Unternehmen weitere 200 Arbeitsplätze schaffen.

Thüringen als verlässlicher Partner für Unternehmen

Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) sieht die Investition von Marquardt als „wichtiges Zeichen dafür, dass der Automotive-Standort Thüringen das Potenzial hat, seine Wandlungsfähigkeit in einem schwierigen Marktumfeld unter Beweis zu stellen.“ Thüringen sei dabei ein „verlässlicher Partner für Unternehmensansiedlungen“, der für Planungssicherheit Sorge. In dem Zusammenhang nennt er unter anderem auch N3 als global Player, der sich erweitert. „Mit dem Engagement von Marquardt am Erfurter Kreuz wird die Entwicklung Thüringens hin zu einem wichtigen Batteriezentrum in Deutschland weiter vorangetrieben“, so Ramelow.

Im neuen Werk sind auf einer Gesamtfläche von über 20.000 Quadratmeter die Produktion, Logistik, Technik sowie Büro- und Sozialflächen untergebracht. Umweltaspekte und moderne Baukriterien spielen bei der Planung ebenfalls eine wichtige Rolle – so sind energieeffiziente LED-Beleuchtung und eine Hybridheizanlage installiert worden. Mit einer Photovoltaikanlage

deckt das Unternehmen rund 30 Prozent seines Gesamtenergiebedarfs im Werk ab. Die Bauphase umfasst etwa anderthalb Jahre.

Das Ritual ist vollzogen, das Band ist durchgeschnitten und Marquardt kann mit der Erweiterung neue Wege gehen.